

Unterstützungskomitee für die Selbstbestimmung der Inuit auf Grönland

Roland Wehl · Am Volkspark 81 · 1000 Berlin 31

c/o Roland Wehl
Am Volkspark 81
1000 Berlin 31
Tel. (030) 853 74 34

Postscheckamt Berlin-West
Roland Wehl, Sonderkonto
Nr. 4350 93-105
BLZ 100 100 10

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen

Datum

22.01.1982

P R E S S E E R K L Ä R U N G

=====

Die grönländischen Inuit (Eskimo) wollen raus aus dem Europäischen Gemeinsamen Markt. Für den Februar 1982 haben sie deshalb eine Volksabstimmung in Grönland durchgesetzt.

Schon 1972 hatten die Grönländer - im Rahmen der dänischen Volksabstimmung - mehrheitlich gegen eine EG-Mitgliedschaft gestimmt. Es nützte ihnen nichts. Zusammen mit ihrem "Mutterland" Dänemark wurden sie in die EG integriert.

Seitdem haben die Konzerne freie Bahn: die westdeutschen Fischer fangen die Dorsche vor den grönländischen Küsten, denn die Eskimo dürfen - als EG-Mitglied - ja auch im Mittelmeer fischen. Die westeuropäische Atomindustrie sichert sich das grönländische Uran, denn die Inuit dürfen - als EG-Mitglied - ja auch im Schwäbischen Wald nach Uran schürfen. Gleiche Rechte für alle!

Für Kultur, Sozialleben und Identität der Inuit bedeutet das den Ruin. Darum wehren sie sich. 1979 erhielten sie von Dänemark die (halbe) Selbstverwaltung, und bei der ersten Wahl erreichten die Sozialisten, die für die nationale Abkoppelung vom "Mutterland" eintreten, die Mehrheit. Doch die Regierung ist machtlos, solange die Entscheidungen über die Köpfe der Grönländer hinweg

in Brüssel gefällt werden. Darum fordern die Inuit mit Blick auf die Volksabstimmung im Februar 1982: "Grönland raus aus der EG!"

Eine solche demokratische Entscheidung der Grönländer, die zu Recht um ihre nationale Existenz fürchten, hätte Signalkwirkung in ganz Europa. So meint man jedenfalls in Brüssel. Und darum investiert die EG gegenwärtig in die Stimmungsmache in Grönland. Mit relativ geringem Finanzeinsatz (hier eine Turnhalle, dort ein Zuschuß aus dem Sozialfonds) kann man einiges bewirken. Die Inuit aber, die Seehundjäger, Fischer und Arbeiter, haben dem kaum etwas entgegenzusetzen außer ihrer Hoffnung auf Selbstbestimmung.

Europa kann nur dann seine kulturelle Eigenständigkeit und Vielfalt verteidigen, seine Tier- und Pflanzenwelt bewahren und in der Auseinandersetzung mit den imperialen Führungsmächten ein neues, an alte Traditionen anknüpfendes Zivilisationsmodell entwickeln, wenn es gerade den kleinen Völkern Entfaltungsmöglichkeiten läßt. Internationale und europäische Solidarität muß daher die Verteidigung der Lebensrechte derjenigen Völker einschließen, die ohne Unterstützung von Angehörigen großer Nationen keine Chance haben, sich zu behaupten.

Darum appellieren die Grönländer heute an die Welt, besonders an die Völker Westeuropas, um Hilfe. Gerade wir Deutschen sind angesprochen, da insbesondere deutsche Konzerne massiv in Grönland eindringen.

Unterstützungskomitee
für die Selbstbestimmung der Inuit auf Grönland

i. A.

